

Grossherzogtum Luxemburg.



Ergebnisse

der

Moststatistik

für

1910

aufgestellt von der Grossh. Weinbaukommission.



GREVENMACHER

Obermosel-Zeitung ✂ Esslensche Druckerei

1910

Luxemburger Weinbaugebiet der Obermosel und Sauer.

Untersuchung der Moste des Jahres 1910.

Im Laufe der diesjährigen Traubenlese wurden in fast sämtlichen weinbautreibenden Ortschaften der Luxemburger Mosel und Sauer durch den Weinkontrolleur H. Wengler Mostproben an Ort und Stelle entnommen, um auf ihren Zucker- und Säuregehalt untersucht zu werden. Die Proben stammen aus geringen und mittleren Lagen und es wurde Bedacht darauf genommen, dass durch die grösstmögliche Verschiedenartigkeit der Proben bezüglich ihrer Entnahme aus den verschiedensten Lagen und in den verschiedenen Zeitpunkten der Lese ein zuverlässiges Bild über das Gesamtergebnis geschaffen werde.

Wenn wir den moststatistischen Erhebungen einen kurzen Rückblick auf das Weinjahr 1910 voranschicken, so müssen wir leider feststellen, dass die Hoffnungen der Winzer auf eine gute Weinernte nicht in Erfüllung gingen. Zunächst haben die späten Frühjahrsfröste in verschiedenen Gemarkungen und Lagen bedeutenden Schaden verursacht. Dank der günstigen Witterung des Monats Juni nahm die Traubenblüte in den bevorzugten Lagen einen ziemlich günstigen Verlauf. In den meisten Lagen hatte jedoch Ende Juni die Traubenblüte kaum begonnen, als eine, mehrere Wochen andauernde Regenperiode einsetzte. Die unausbleibliche Folge der schlechten Witterung war, dass die Blüte zum grössten Teil durchfiel und der Heuwurm die denkbar günstigsten Bedingungen seiner Entwicklung fand. So war denn auch mit Sicherheit ein starkes Auftreten des Sauerwurms zu erwarten. Derselbe ist denn auch in verschiedenen Gemarkungen derart verheerend aufgetreten, dass durch ihn der grösste Teil der Traubenernte vernichtet wurde, und die Winzer mussten vor der Zeit zur Lese schreiten, um noch einen Teil der Ernte zu retten. Endlich haben auch Peronospora und Oidium in den Weinbergen, welche nicht rechtzeitig bespritzt und geschwefelt wurden, grossen Schaden verursacht.

Es darf deshalb nicht wunder nehmen, dass schliesslich in quantitativer Hinsicht im grossen Ganzen nur etwa ein achtel Herbst zu verzeichnen ist.

Inbezug auf die Qualität ist zu bemerken, dass die trockene Witterung der Monate September und Oktober immerhin noch eine günstige Wirkung auf den Zuckergehalt der Trauben ausgeübt hat, so dass während dieser Periode eine rasche Zunahme des Zuckergehaltes und eine, wenn auch nur geringe Abnahme der Säure festgestellt werden konnte. Im allgemeinen ist jedoch der 1910ter Most durch einen hohen Säuregehalt gekennzeichnet. Von den 142 untersuchten Mosten hatten, wie aus nachstehender Tabelle ersichtlich ist, 131 einen Gesamt-Säuregehalt von über 15 pro Mille. Der Durchschnitts-Säuregehalt beträgt 17,7 Prozent.

Der durchschnittliche Mostgehalt betrug 58 Grad Öchsle und mehr als die Hälfte der untersuchten Proben gingen im Mostgewicht über 58 Grad hinaus.

Trotz der geringen Qualität wurden die Moste flott und zu enorm hohen Preisen von dem Weinhandel gekauft.

Für die Grossh. Weinbaukommission,

Der Präsident,

Dr. MERSCH.

Laufende Nummer	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese	Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Mostgewicht bei 15° C. (Grade Oechsle)	Gesamt-Säure (in Promille)
1	Schengen — Bongertswingert	steinig, Kalk Stalldünger	¹ / ₁₀ Riesling ⁹ / ₁₀ Kleinberger	Peronosp.-gespritzt Oidium-geschwefelt Sauerwurm-keine	14. Oktober	Sauerfäule Rohfäule	62	15.3
2	Remerschen — Lill Zaesselt	kalkh. Ton	Kleinberger	"	12. "	"	62	18.4
3	Köp Schmedchen	"	"	"	"	"	65	18.0
4	ob Juck	"	"	"	"	"	66	16.1
5	hinter der Kirche	"	"	"	"	wenig Sauerfäule	62	17.3
6	Deltgen	Lehm	"	"	14. "	Sauerfäule Rohfäule	65	16.3
7	Reith	"	"	"	18. "	"	65	14.3
8	Wintringen — Hierschleid	schwerer Ton	"	"	12. "	"	71	17.3
9	Felsberg	kalkh. Ton	"	"	"	"	69	15.0
10	Schwebsingen — ob der Gaessel	"	"	"	12. "	"	59	17.7
11	in der Gaessel	"	"	"	"	"	64	16.0
12	Richelter	"	"	"	"	"	63	16.0
13	Kolteschloch	"	"	"	15. "	"	52	15.4
14	Richelter/Floss	"	"	"	"	"	70	16.7
15	Rotrisch	"	"	"	"	"	66	18.5
16	Steilberg	"	"	"	"	"	69	17.5
17	Richelter	Stalldünger u. Kunst.	"	"	"	"	70	15.6
18	Bech-Kleinmacher — Perdig	kalkh. Ton	"	"	12. "	"	57	16.2
19	in Mees	"	"	"	11. "	"	58	18.3
20	âle Wingert	"	"	"	"	"	65	17.3
21	Ritschelt	"	"	"	"	"	63	16.9
22	Bêschecker/Gêirbichel	"	"	"	14. "	sehr wenig Fäule	60	15.5
23	in Weller	"	"	"	"	etw. Sauerf.	61	15.2
24	an Hêmelech	"	"	"	15. "	"	68	16.1
25	Kremerisch	"	"	"	"	"	54	15.5
26	Ritschelt	"	"	"	"	"	64	17.5
27	Lommeschter	"	"	"	"	Sauerfäule	65	18.8
28	Bêchecker	"	"	"	"	"	64	17.5
29	Wellenstein — Ahnenberf/Marecker	schwerer Ton	"	"	11. "	"	59	15.6
30	in Kurschelts	"	"	wenig Sauerwurm	"	wenig Sauerfäule	58	15.4

Laufende Nummer	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese	Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Mostgewicht bei 15° C. (Grade Oechsle)	Gesamt-Säure (in Promille)
31	Wellenstein — in Eichen	kalkh. Ton	Kleinberger	Peronosp.-gespritzt Oidium-geschwefelt Sauerwurm-keine	14. Oktober	wenig Sauerfäule	58	17.6
32	Foulschêd	schwerer Ton	„	wenig Sauerwurm	15. „	„	66	17.6
33	in Kurschelts	„	„	„	„	„	70	16.0
34	Bürmeringen — Debech	stein. Kalk	„	Sauerwurm	17./18. Okt.	Sauerfäule	63	14.0
35	in Gandern	„	„	„	18./19. Okt.	„	65	14.5
36	„	„	„	„	16./18. Okt.	Rohfäule	65	14.7
37	„	„	„	Sauerw., Peronosp. Oidium	„	etw. Sauerf.	60	14.5
38	Mondorf — bei Woher	kalkh. Ton	„	Sauerwurm	14. Oktober	„	65	19.9
39	Rosenberg	„	„	„	„	„	55	17.1
40	Remich — Seilwingert	„	Sylvaner	„	10. Oktober	„	62	12.3
41	Feis	toniger Gips	Kleinberger	wenig Sauerwurm	13. Oktober	wenig Rohf.	64	17.1
42	unter den Eichen	Stalldünger	„	„	„	„	54	18.5
43	„	Stalldünger u. Kunstd.	„	„	„	„	55	18.2
44	„	Stalldünger u. Kunstd.	„	„	14. Oktober	etwas Edelf.	71	15.1
45	Lauschloch	kalkh. Ton	„	„	„	etwas Rohf.	68	16.1
46	ob der Hêd	„	„	„	„	„	67	18.9
47	in Wiese	„	„	„	„	„	61	16.2
48	an der Oicht	„	„	„	„	„	63	16.5
49	Primerberg	„	„	wenig Sauerwurm	„	„	69	16.6
50	Stadbredimus — im Loch	mergel. Kalk	„	„	3. Oktober	„	40	22.0
51	Thomasgrund	„	„	wenig Sauerwurm	10. Oktober	wenig Rohf.	54	18.5
52	Hermesgrouf	„	„	„	„	„	58	16.2
53	Dieffert	Stalldünger	„	Sauerwurm	„	Sauerfäule	60	16.6
54	Zerenberg	„	„	„	„	„	62	16.1
55	Wira	„	„	„	„	„	58	16.9
56	„	Stalldünger	„	etwas Sauerwurm	11. Oktober	wen. Sauerf.	64	15.7
57	„	Stalldünger u. Kunstd.	„	„	„	„	67	18.5
58	Trintingen — Reiben	Stalldünger	„	„	19./20. Okt.	Rohfäule	55	15.6
59	Ersingerberg	„	„	„	„	„	52	14.6
60	Waldbredimus — Heisburger Oecht	„	„	„	„	„	55	14.8

Laufende Nummer	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese	Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Mostgewicht bei 15° C. (Grade Oechsle)	Gesamt-Säure (in Promille)
61	Waldbredimus — Kaulen	Stalldünger	Kleinberger	Peronospora-gespr. Oidium-geschwefelt etwas Sauerwurm	19. 20. Okt.	Rohfäule	60	15.8
62	Greiveldingen — Herrenberg/Diegert	Stalldünger stein. Kalk	"	Sauerwurm	10. Oktober	Sauerfäule Rohfäule	55	16.6
63	"	"	"	"	"	"	57	17.2
64	Ehnen	Kalk	"	"	5. Oktober	"	54	17.2
65	Scheiwer	"	"	"	"	"	51	18.1
66	Wisselt/Nouer	mergel. Kalk	$\frac{1}{6}$ Riesling $\frac{4}{6}$ Kleinberger	"	"	"	56	18.2
67	Stüodt	mergel. Ton	"	"	"	"	67	17.0
68	Burg	mergel. Ton	"	"	"	"	42	19.0
69	Mesteschberg Ehnerberg	mergel. Kalk	$\frac{1}{2}$ Riesling $\frac{1}{2}$ Kleinberger	"	7. Oktober	"	60	17.4
70	"	"	"	"	"	"	63	16.9
71	Scheiwer	"	Kleinberger	"	"	"	51	18.7
72	Burg/Bruehl	mergel. Ton	$\frac{1}{6}$ Riesling $\frac{4}{6}$ Kleinberger	"	"	"	55	21.4
73	Wormeldingen Schuck	steinig. Kalk	Kleinberger	"	3. Oktober	"	47	19.8
74	Fussloch	"	$\frac{1}{4}$ Kleinberger $\frac{3}{4}$ Riesling	"	"	"	44	18.6
75	Köpchen	"	Riesling	"	7. Oktober	"	62	18.5
76	Heiligenhoischen	"	"	"	"	"	66	20.1
77	"	Stall-, Kunst.	$\frac{1}{3}$ Riesling $\frac{2}{3}$ Kleinberger	"	8. Oktober	"	67	21.4
78	"	Stalldünger	"	"	"	"	73	22.8
79	Ahn — Pietert	steinig. Kalk Stalldünger	"	Sauerwurm	4. Oktober	Sauerfäule	45	19.2
80	Palmberg	mergel. Kalk	$\frac{2}{3}$ Kleinberger $\frac{1}{3}$ Riesling	"	5. Oktober	"	56	20.2
81	Machtum — Widdem	lehmig. Kalk	Kleinberger	"	3. Oktober	"	42	20.0
82	Viertelberg	"	"	etwas Sauerwurm	4. Oktober	etwas Rohf.	41	18.3
83	Widdem	"	"	"	"	"	46	19.1
84	"	"	"	"	"	"	45	19.2
85	"	"	"	"	7. Oktober	"	57,5	18.7
86	"	Stall- und Kunstdünger	"	"	"	"	58	19.8
87	"	"	"	"	"	"	65	22.9
88	Wenzler	Stall-, Kunst. steinig. Kalk	weisser Burgunder	"	8. Oktober	"	67	14.1
89	Deisermühle	mergel. Kalk	Kleinberger	etwas Sauerwurm	12. Oktober	wenig Sauerfäule	59,5	16.6
90	Niederdonven	steinig. Kalk Stalldünger	"	"	6. Oktober	Rohfäule	49	24.9

Laufende Nummer	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese	Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Mostgewicht bei 15° C. (Grade Oechsle)	Gesamt-Säure (in Promille)
91	Niederdonven	Stall- und Kunstdünger	Kleinberger	Peronospora-gespr. Oidium-geschwefelt etwas Sauerwurm	6. Oktober	Rohfäule	49	24.0
92	"	"	"	"	"	"	49	23.6
93	Grevenmacher — Leitschberg	Stalldünger	"	"	1. Oktober	etwas Rohf.	47	19.5
94	"	"	"	"	"	"	43,5	20.2
95	Pietert	mergel. Kalk	"	Sauerwurm	"	Sauerfäule Rohfäule	45	19.4
96	"	"	"	"	"	"	42	19.8
97	ob Flohr	sand. Ton	"	"	"	Rohfäule	47	19.4
98	in der Fels	mergel. Kalk	$\frac{8}{10}$ Kleinberger $\frac{2}{10}$ Riesling	wenig Sauerwurm	3. Oktober	wenig Fäule	53	17.5
99	"	"	Kleinberger	"	"	"	51	18.8
100	"	"	"	"	4. Oktober	"	54	18.1
101	Starkerd	"	$\frac{8}{10}$ Kleinberger $\frac{2}{10}$ Riesling	"	"	"	54	18.5
102	in der Fels	Stalldünger	Kleinberger	"	5. Oktober	"	48	19.6
103	"	u. Kunst. Stall- und Kunstdünger	"	"	"	"	47	18.4
104	"	"	"	"	"	"	53	17.9
105	Grobenrück	kalkh. Ton	"	"	6. Oktober	gesund	51	17.7
106	Starkerd	mergel. Kalk	$\frac{4}{6}$ Kleinberger $\frac{1}{6}$ Riesling	"	7. Oktober	wen. Sauerf.	63	18.4
107	Niederweg	kalkh. Ton	Kleinberger	"	"	etwas Rohf.	50	17.6
108	Leitschberg	"	$\frac{1}{3}$ Kleinberger $\frac{2}{3}$ Riesling	"	8. Oktober	"	56,5	19.4
109	Pietert	mergel. Kalk	Kleinberger	etwas Sauerwurm	"	Sauerfäule	60	18.7
110	"	"	"	"	10. Oktober	"	56	17.5
111	Foscht	"	"	"	12. Oktober	etw. Sauerf.	52	20.8
112	Wenn	"	"	"	"	"	52	19.0
113	Hongeschberg	mergel. Kalk	$\frac{2}{3}$ Kleinberger $\frac{1}{3}$ Riesling	"	"	etw. Edelf. Sauerfäule	71	14.9
114	Kischteberg	"	Kleinberger	"	14. Oktober	etw. Sauerf.	52	19.7
115	Wenn	"	"	"	"	"	53	17.3
116	Leitschberg	"	Riesling	"	15. Oktober	"	65	20.3
117	Foscht	"	Kleinberger	"	18. Oktober	Rohfäule	57	18.7
118	Mertert — Kampberg	steinig. Kalk	"	Sauerwurm	6. Oktober	"	42	17.7
119	in den Aessen	"	"	"	"	"	46	18.8
120	"	"	"	"	"	"	42	20.9

Laufende Nummer	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese	Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Mostgewicht bei 15° C. (Grade Oechsle)	Gesamt-Säure (in Promille)
121	Mertert — Rosenberg	steinig. Kalk	Kleinberger	Peronospora-gespr. Oidium-geschwefelt Sauerwurm	8. Oktober	Rohfäule	57.5	19.1
122	Wasserbillich — Mëschberg	Mergel	"	etwas Sauerwurm	28. Sept.	etwas Rohf.	47	21.0
123	"	"	"	Sauerwurm	6. Oktober	Sauerfäule	46	20.2
124	Brederberg	Kalk	"	"	"	"	57	16.2
125	Langsur-Schleid	"	"	wenig Sauerwurm	"	etwas Rohf.	45	17.8
126	Geissberg	"	"	"	"	etw Sauerf.	58	17.2
127	"	"	"	"	"	"	54	17.2
128	Herrenberg	"	"	"	"	"	58	16.0
129	"	"	"	"	"	"	63	15.3
130	"	"	"	"	15. Oktober	etw. Edelf.	66	16.2
131	Moersdorf — im Aacker	Kalk Stalldünger	Kleinberger	etwas Sauerwurm	"	etw. Sauerf.	59	16.2
132	"	"	"	"	"	wen. Sauerf.	56	18.3
133	Flurberg	"	"	"	"	"	60	15.8
134	Born — im Schloss	"	1/2 Kleinberger 1/2 Riesling	"	14. Oktober	etwas Rohf.	53	19.2
135	Grëmel	"	Kleinberger	"	"	"	55	17.5
136	Girst	"	"	"	18. Oktober	gesund	56	16.8
137	"	"	"	"	"	"	60	16.5
138	Rosport Höldt	"	"	etwas Sauerwurm Oidium	"	Rohfäule	58	18.2
139	unter dem Wangertsberg	kalkh. Ton	"	wenig Sauerwurm	"	wen. Sauerf.	58	16.9
140	"	"	"	"	"	"	60	16.6
141	"	"	4/5 Kleinberger 1/5 Riesling	wenig Sauerwurm Oidium	"	"	68	16.5
142	Frumeschberg	sandig. Ton	3/5 Riesling 1/5 Kleinberger	"	25. Oktober	etw. Edelf.	64	18.1

Zusammenstellung.

Gemarkung	Anzahl der Proben	Mostgewicht nach Oechsle	Säure in Promille
Schengen	1	62	15,3
Remerschen	6	62 bis 66	14,3 bis 18,4
Wintringen	2	69 „ 71	15,0 „ 17,3
Schwebsingen	8	52 „ 70	15,4 „ 18,5
Bech-Kleinmacher	11	54 „ 68	15,2 „ 18,8
Wellenstein	5	58 „ 70	15,4 „ 17,6
Bürmeringen	4	60 „ 65	14,0 „ 14,7
Mondorf	2	55 „ 65	17,1 „ 19,9
Remich	10	54 „ 69	12,3 „ 18,9
Stadtbredimus	8	40 „ 67	15,7 „ 22,0
Waldbredimus	4	52 „ 60	14,6 „ 15,8
Trintingen			
Greiveldingen	2	55 „ 57	16,6 „ 17,2
Ehnen	9	51 „ 67	16,9 „ 21,4
Wormeldingen	6	44 „ 73	18,5 „ 22,8
Ahn	2	45 „ 56	19,2 „ 20,2
Machtum	8	41 „ 67	14,1 „ 22,9
Niederdonven	3	49 „ 49	23,6 „ 24,9
Grevenmacher	26	42 „ 71	14,9 „ 20,8
Mertert	4	42 „ 57,5	17,7 „ 20,9
Wasserbillig	9	45 „ 66	15,3 „ 21,0
Mörsdorf	3	56 „ 60	15,8 „ 18,3
Born	2	53 „ 55	17,5 „ 19,2
Girst	2	56 „ 60	16,5 „ 16,8
Rosport	5	58 „ 68	16,5 „ 18,2

Zusammen 142 Proben mit einem Mostgewicht von 41 bis 73 Grad Öchsle, und einem Säuregehalt von 12,3 bis 24,9 Promille; das Durchschnitts-Mostgewicht beträgt 58^o Öchsle, der Durchschnitts-Säuregehalt 17,7^o/₁₀₀

Eine weitere Klassifizierung der einzelnen Proben in aufsteigender Staffel ergibt folgendes Resultat:

Mostgewichte:

von	bis	Grad	7	Proben
„ 43	„ 45	„	6	„
„ 46	„ 48	„	9	„
„ 49	„ 51	„	8	„
„ 52	„ 54	„	16	„
„ 55	„ 57	„	18	„
„ 57,5	„ 60	„	24	„
„ 61	„ 63	„	15	„
„ 64	„ 66	„	21	„
„ 67	„ 69	„	11	„
„ 70	„ 73	„	7	„

Säure:

von	bis	13,0	‰	1	Probe
„ 13,1	„ 14,0	,	1	„	
„ 14,1	„ 15,0	„	9	„	
„ 15,1	„ 16,0	„	17	„	
„ 16,1	„ 17,0	„	26	„	
„ 17,1	„ 18,0	„	26	„	
„ 18,1	„ 19,0	„	29	„	
„ 19,1	„ 20,0	„	17	„	
„ 20,1	„ 21,0	„	8	„	
„ 21,1	„ 22,0	„	3	„	
„ 22,1	„ 23,0	„	2	„	
„ 23,1	„ 24,9	„	3	„	

